

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

den Petit Morin südlich Joche (Vergl. 2. Teil, S. 149 bis 177) das unmittelbare Zusammenwirken aller Kräfte vom Bois Botrait (südlich St. Prix) an bis nach Sommesous hin am 9. September endlich gewährleistet schien. Aller menschlichen Voraussicht nach mußte der morgige Tag der 20. und 14. Inf.Div., dem Gardekorps, der 24. Res.= 32. Inf.= und 23. Res.Div. den endgültigen Sieg bringen.

Auch bei der östlichen Kampfgruppe der 3. Armee war Gelände gewonnen worden. Am Abend stand die 23. Inf.Div. in der Linie Wald westlich der Custonne Fe. (5 km südwestlich Sompuis) — südlich Nivelet Fe. (1 km östlich der Custonne Fe.) über den Puits Bach etwas nach Norden zurückbiegend, während das XIX. A.R. von südlich der Grenoble Fe. (4 km östlich Sompuis) und ostnordöstlich lag. Generaloberst Frhr. v. Hausen sah die Lage beider Armeegruppen durchaus zufriedenstellend an und meldete seine Absicht für den 9. September an die Oberste Heeresleitung: **F e i n d w e r f e n !**

Generaloberst v. Bülow konnte bis zu seiner Rückkehr vom Gefechtsstande nach dem Armeehauptquartier Montmort (gegen 7<sup>45</sup> abds.) diese günstige Lage noch nicht voll übersehen. Eine Nachricht der Gruppe Kirchbach lag noch nicht vor. Dagegen hatte die 14. Inf.Div. gemeldet, daß von einer Einwirkung der Garde vor ihrer Front noch nichts zu spüren sei. Andererseits war aber auch noch nicht bekannt, daß die 13. Inf.Div. infolge des Einrückens französischer Kräfte in eine Lücke ihrer Front um diese Zeit den Befehl zum Zurückgehen ihrer Truppen auf Artonges gegeben hatte. Immerhin beurteilte Generaloberst v. Bülow durchaus zutreffend die Lage seiner eigenen Armee **g ü n s t i g**, wenn die für heute in Aussicht genommenen Ziele auch nicht überall erreicht worden waren und kein Zweifel darüber bestand, daß sich die Kampfkraft der Armee infolge der zahlreichen Abgaben und Verluste stark vermindert hatte. Außerordentlich schwierig erschien ihm dagegen die Lage der 1. Armee. Damit wuchsen die seit dem 7. September von Generaloberst v. Bülow gehegten Besorgnisse wegen eines etwaigen feindlichen Einmarsches in die Lücke zwischen seiner und der 1. Armee, der seiner Überzeugung nach zu sehr schwerwiegenden Folgen für den Ausgang des Kampfes führen mußte (vergl. 2. Teil, S. 41). Wie wirklich die Lage bei der 1. Armee war, wußte Generaloberst v. Bülow nicht. Aus den eingegangenen und mitangehörten Funkprüchen konnte er nur erkennen, daß die Korps des Generalobersten v. Kluck westlich des Durcq bis zum Abend in schwerem Kampfe gestanden hatten, und daß drei starke feindliche Kolonnen im Vormarsch gegen die Lücke zwischen beiden Armeen waren. Das um fünf Bataillone verstärkte 2. Kav.Korps an der